 Download unter www.biologiezentrum.at

Gerhard Mayer

Störche der Region

Im Jahre 1975 schrieben Georg und Gretel Steinbacher [1] über die Weißstörche in Schwaben: *„Seit 1954, seit 22 Jahren, zählen wir regelmäßig den Bestand des Weißstorches in unserem Regierungsbezirk; wir sind den Herren Schulleitern und Bürgermeistern, die alljährlich pünktlich, geduldig und gewissenhaft unsere Fragen beantworten, herzlichen Dank für ihre Hilfe schuldig."*
Das Ehepaar Steinbacher deutete mit ihren Dankesworten an, welche Mühe es machte, per Postkarten und Telefon Ankunft, Brutpaare, Einzelstörche und Zahl der flüggen Jungen alljährlich schwabenweit zu erfassen. Neben der Freude über die Sammlung der Daten kam die Enttäuschung über den permanenten Rückgang des Storchenbestandes zwischen 1955 und 1975. Nachfolgend ein Auszug:

Störche in Schwaben

1955	1965	1973	1974	1975	Jahr der Erfassung
50	51	20	19	15	besetzte Horste
42	32	4	8	8	BP mit Bruterfolg
4	12	6	5	4	BP ohne Bruterfolg
124	87	10	27	25	flügge Junge

Bewertung durch das Ehepaar Steinbacher (Auszug):
...von 1933 bis 1966 blieb die schwäbische Storchenpopulation annähernd konstant. Zwischen 90 und 102 Altstörche besetzten alljährlich Horste. Zahl der flüggen Jungen zwischen 1954 und 1965 bei durchschnittlich 109,5. Ab 1967 bis zum Jahre 1975 geht die Zahl der Altstörche, die im Frühjahr heimkehren, rasch zurück: von 72 (1967) bis 25 (1975).
„Leider", so das Ehepaar Steinbacher *„zeigt die Tabelle nur allzu deutlich, wie rasch der Storchenbestand zurückgeht, wie schnell diese interessante Vogelart nun als Brutvogel in unserem Bereich verschwindet."*

Störche in Stadt und Landkreis Augsburg
1975: Gablingen 1 BP, Schwabmünchen 1 BP, Meitingen Einzelstorch [1]
1995: letzte erfolglose Brut in Wörleschwang [2] (Anm.: vor Beginn der Kartierungen 1996/99)

Anschrift des Verfassers:
Gerhard Mayer, Am Harfenacker 10, 86316 Friedberg

Ergebnis der Kartierung für den Atlas BRUTVÖGEL IN BAYERN [3]: *In Bayern ist der Weißstorch gefährdet.*

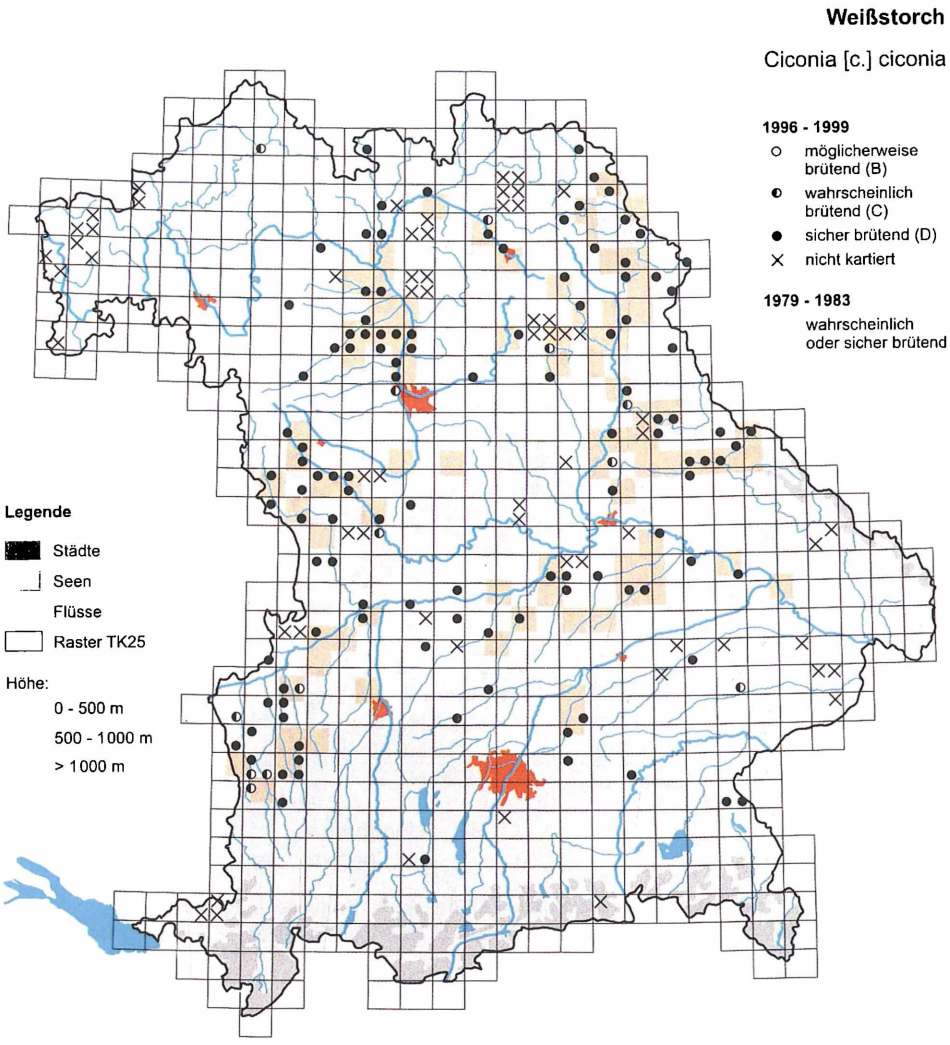
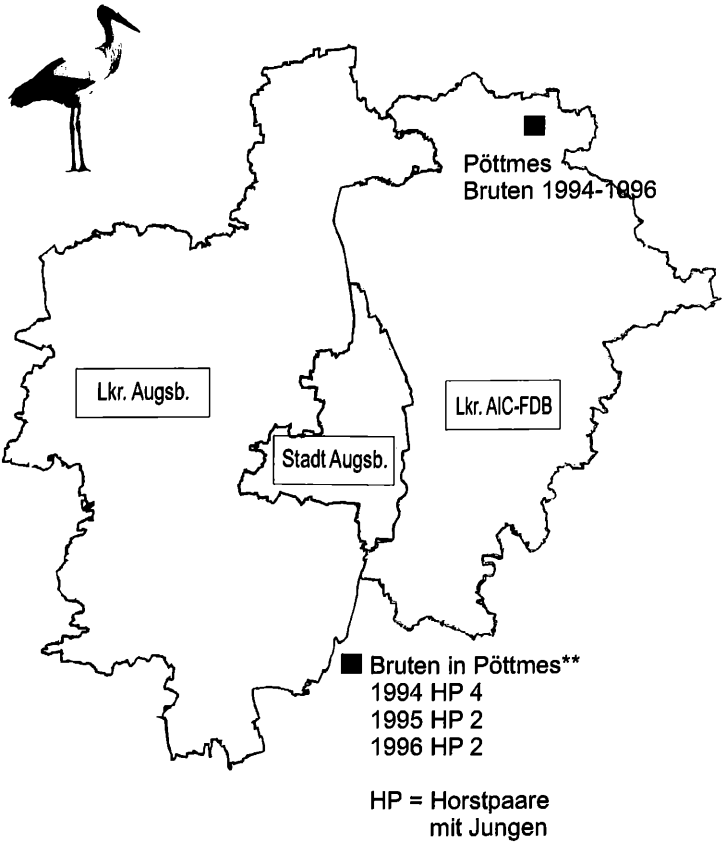


Abb. 1: Die Region um Augsburg zeigt sich als storchenfreie Zone.

Die Situation in Sachen Weißstorch war ernüchternd. Es blieb Uwe Bauer vorbehalten, die Befürchtung von Prof. Steinbacher, dass die Störche *aus unserem Bereich verschwinden,* zumindest für den Landkreis Augsburg festzustellen. Vier Jahre – 1996 – 1999 ohne Storchenbruten veranlassten Bauer zu dem Fazit: *Die Chancen für eine Wiederansiedlung stehen bei uns schlecht.*

Download unter www.biologiezentrum.at

Weißstorch *C. ciconia* in der Region Augsburg und Aichach-Friedberg 1996 - 1999*



*Von 1996 - 1999 fanden die Kartierungen für den Atlas "Brutvögel in Bayern" statt. Im Lkr. Augsburg u. in der Stadt Augsburg gab es keine Weißstörche.

**Quellen:
Bauer, U. (2000): Die Brutvögel von Augsburg
Mayer, G. (2007): Die Fauna um Pöttmes in: Pöttmes (2007) - Herrschaft, Markt u. Gemeinde

Abb. 2: Verbreitung des Weißstorchs zwischen 1996 und 1999

In den Jahren 2000 bis 2009 erholte sich der Brutbestand der Weißstörche in Bayern, in Schwaben sowie in Stadt- und Landkreis Augsburg. Bereits an 2000 kehrten im Lkr. Augsburg in Gablingen und Wörleschwang Störche zurück und brüteten erfolgreich. Im Jahre 2001 gab es auch auf dem Horst in Diedorf einen Jungstorch.

Weißstorch im Landkreis Augsburg 2000 – 2009

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Diedorf		HP 1	HP 0	HP 2	HP 0	HP 0	HP 2	HP 0	HP 0*	
Gablingen	HP 2	HP 2	HP 0	–	HP 2	HP 0	HE	HP 2	HP 2	HP 1
Gennach		–			HP 0	HP 1	HP 3	HP 0	HP 3	HP 2
Wörleschwang	HP 3	HP 3	HP 0	HP 0	HP 0	HP 0	HP 0	HP 0	HP 0	HP 3
Zusmarshausen	–		–	–	–	–	HP 0	HP 0	HP 4	HP 4

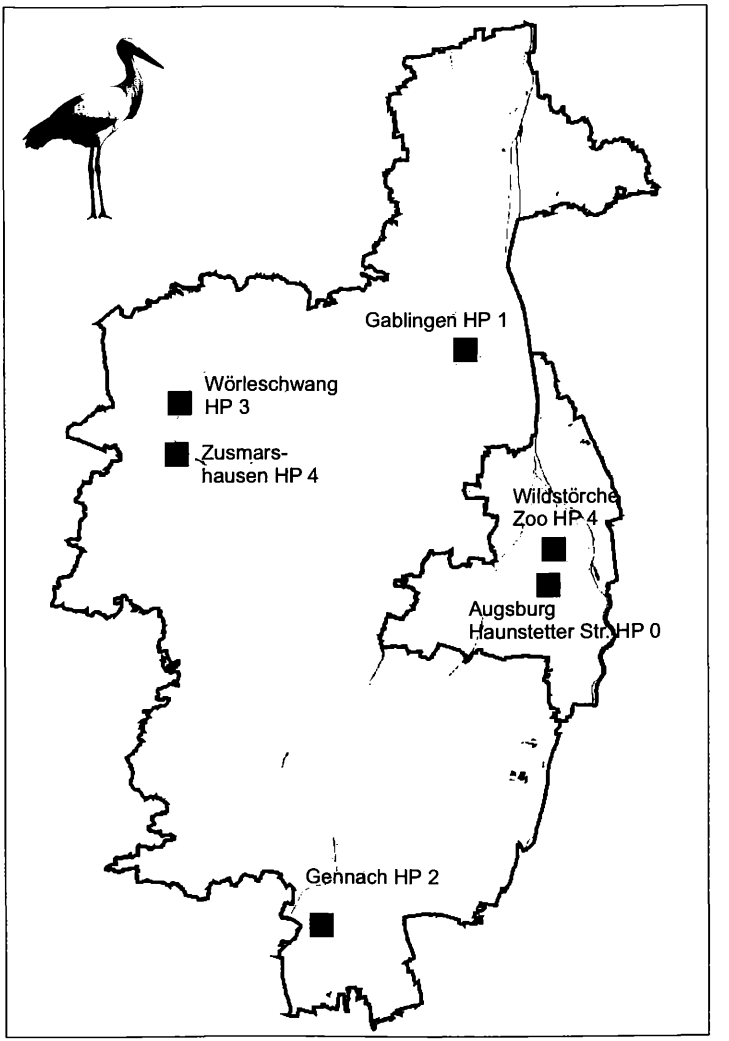
Diedorf 2008*: Laut Statistik des LBV Bayern 1 Horstpaar mit 0 flüggen Jungen. Aber: 4 verlassene und flugunfähige Jungstörche wurden vom Horst geborgen und über den LBV Bayern (ODA WIEDING in Hilpoltstein) dem Nürnberger Zoo zur weiteren Pflege übergeben.
HP 0 = Horstpaar mit 0 flüggen Jungen
HE = Horst mit Einzelstorch
– Horst nicht besetzt

Weißstorch Stadt Augsburg 2004 – 2009

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wildstörche im Zoo	HP 0	HP 0	HP 3	HP 3	HP 3	HP 4
Haunstetter Str.	–		–	–	HP 0	HP 0

Download unter www.biologiezentrum.at

Weißstorch *Ciconia ciconia* in Stadt- und Landkreis Augsburg 2009



HP = Horstpaare mit flüggen Jungen

Karte: Landesamt für Umwelt Augsburg
Erstellt: G. Mayer, LBV-KG Aichach-Friedberg

Abb. 3: Weißstorchvorkommen 2009

Die Storchenhorste 2009 im Stadtbereich Augsburg



Abb. 4: Augsburg, ARAL-Tankstelle an der Haunstetter Straße

Im Jahre 2008 bauten Störche auf dem Strommast erstmals ein Nest. Für 2009 bot die Stadt Augsburg eine abgesicherte Nisthilfe an, die von einem Storchenpaar erneut besiedelt wurde. Zwei noch nicht flügge Jungstörche verendeten infolge der nassen und kalten Witterung an 2009. Die Elternstörche waren unberingt, so dass ihre Herkunft nicht geklärt ist. Es ist daher auch nicht bekannt, ob die Storchenpaare aus 2008 und 2009 identisch sind.

Die Wildstörche im Augsburger Zoo

Neben acht zahmen Störchen, die zusammen mit Kranichen und anderen Großvögeln im Zoo täglich gefüttert werden, beherbergt der Augsburger Zoo seit dem Jahre 2004 ein paar Wildstörche. Diese brüten auf einer ca.15 m hohen Trauerbuche ohne technische Nisthilfe, gegen kalte Westwinde geschützt von einer über 25 m hohen mächtigen Kulisse aus Rotbuchen, auf denen etwa zwei Dutzend Graureiher-Paare alljährlich brüten.
Nach Unterlagen des Augsburger Zoos hatten die Wildstörche 2004 und 2005 keinen Nachwuchs. 2006 gab es erstmals drei flügge Junge.

Download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 5: Die Wildstörche 2006 nach ihrer Ankunft aus dem Süden
Foto v. 8.3.2006 Zoo Möller

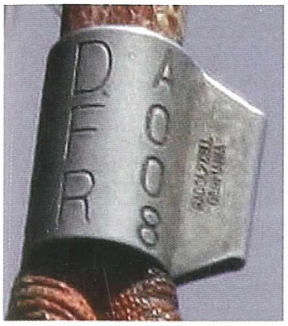
Zwischen 2006 und 2008 wurden jeweils drei Junge flügge. 2009 flogen vier Junge aus. Bisher zogen die Augsburger Wildstörche 13 Jungtiere groß. Alt- und Jungtiere flogen alljährlich in den Süden.

Augsburg – Los Barrios – Augsburg

Beide Wildstörche wurden 2000 als nicht flugfähige Nestlinge beringt. Die Tiere tragen noch den alten Ring der für Süddeutschland zuständigen Vogelwarte Radolfzell mit den Buchstaben DFR (Deutschland Federal Republik).

Das Männchen stammt aus Achern/BW, etwa 20 km südlich Baden-Baden. Das Weibchen wurde als Nestling in Stuttgart beringt.

Seit Jahren fordern Wissenschaftler der nationalen und internationalen Beringungszentralen dazu auf, die Ringe von Großvögeln abzulesen und zu melden. Im Falle der Augsburger Wildstörchin liegt eine Ablesung vor. Die Störchin hielt sich am 11. Januar 2003 bei Los Barrios (östlich von Cadiz, ca. 25 km nö Tarifa) auf. Die Entfernung von Augsburg an die Südspitze Spaniens beträgt etwa 1850 km.



Wildbrüter männl. DFR A...008
Radolfzell Germania
beringt 31.5.2000 in Achern
ca. 25 km südl. Baden-Baden
vermutl. seit 2006 in Augsb., Zieher
2006 - 2008 je 3 Junge
2009 4 Junge



Wildbrüter weibl. A...269
Radolfzell Germania
beringt 25.06.2000 in Stuttgart
vermutl. seit 2006 in Augsb.,
Zieher: 11.01.2003 bei Cadiz, Spanien
2006-2008 jährl. 3 Junge
2009: 4 Junge



juv. 2009
der Wildbrüter weibl. DFR A...269 u.
männl. DFR A...008
beringt am 23.7.2009 im Zoo Augsb.
3 weitere Geschwister ohne Ring



Abb. 6: Im Juli 2009 verflog sich im Augsburger Zoo einer der vier jungen flüggen Wildstörche im Gelände. Er konnte eingefangen und mit einem der modernen (ELSA-) Ringe der deutschen Vogelwarten beringt werden. ***DER*** *steht für* ***D****eutschland* ***R****adolfzell. Die weiße Schrift auf schwarzem Grund ist deutlicher ablesbar als bei den älteren Aluminium-Ringen. Die neuen Plastik-Ringe sind temperatur-neutral.*

Download unter www.biologiezentrum.at

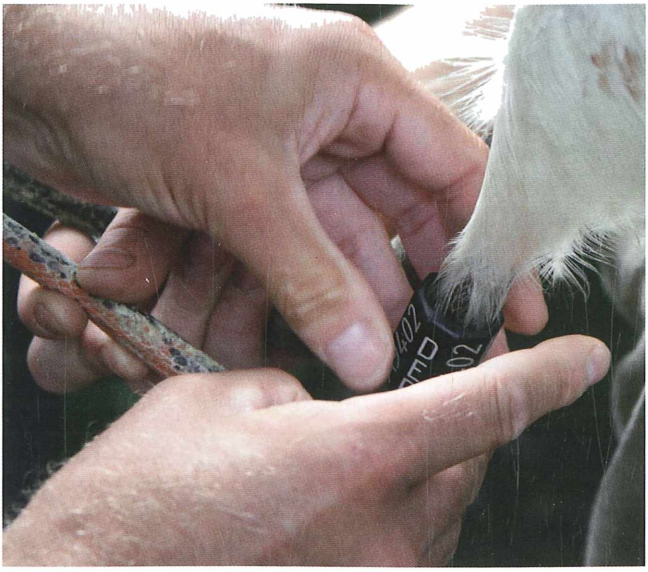


Abb. 7:
Die neuen Ringe der deutschen Vogelwarten werden über dem Tarsalgelenk „geclipst" Diese Ringe können auf einem Horst oder im freien Feld auch aus großer Entfernung abgelesen werden.

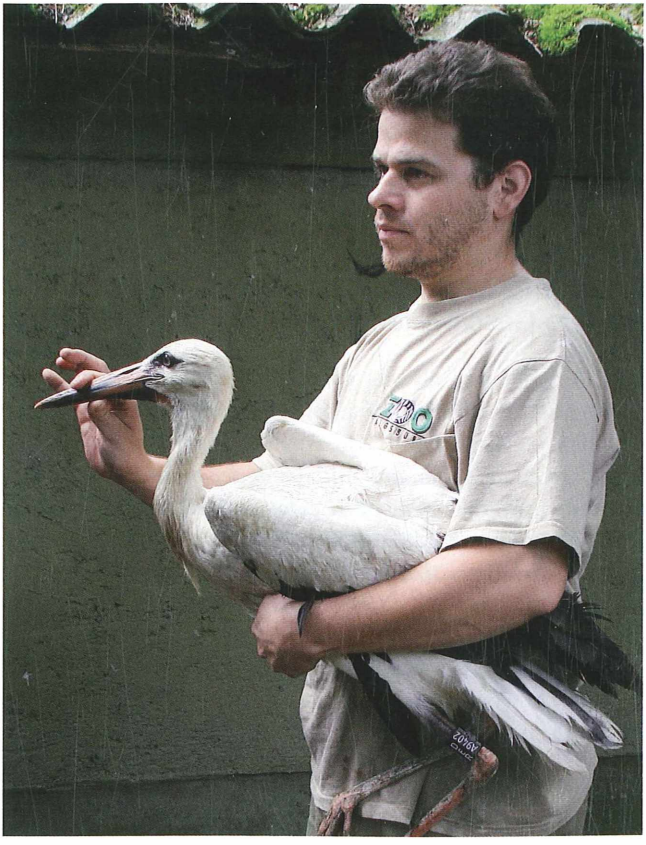


Abb. 8:
Am 23.7.2009 beringter juveniler Wildstorch im Augsburger Zoo. Ende August verließ er als letzter Wildstorch das Zoo-Gelände.

Die Storchenhorste 2009 im Landkreis Augsburg

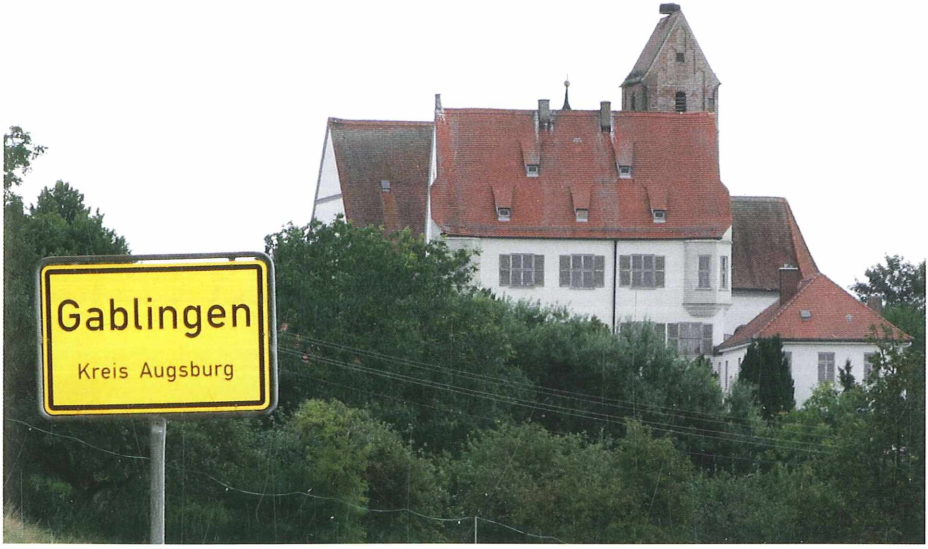


Abb. 9: Das Gablinger Storchenpaar 2009 ist über dem Tarsalgelenk unberingt.



Abb. 10: Ein juveniler Storch überlebte 2009 in Gablingen Stürme, eiskalten Regen und Nahrungsengpässe. Uwe Bauer [2] stellte bereits 2000 fest, dass im Schmuttertal bei Gablingen großflächige biotopverbessernde Maßnahmen wie Flachteiche und gestaltete Gräben erforderlich seien.

 Download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 11: Die Wörleschwanger Störche 2009 brachten drei flügge Jungstörche durch. Das französische Weibchen trägt seinen Ring über dem Tarsalgelenk. Das Männchen wurde in Deutschland beringt.

Die Zusmarshauser Störche zogen 2009 vier Jungstörche auf. Die Elterntiere sind unberingt. Herkunft und Alter der Störche sind unbekannt.

Eine erfolgreiche Brut mit zwei Jungtieren gelang 2009 dem Gennacher Storchenpaar.



Abb. 12: Weit gereist ist das Gennacher Storchenweibchen 2009. Nach Mitteilung der Vogelwarte Radolfzell wurde die Ring-Nr. am 23.2.2009 in der Nähe der Rhone-Mündung (ca. 70 km nw Marseille) abgelesen.

Im Juni 2005 nestjung in Wittelshofen in Mittelfranken beringt (ca. 20 km nördlich Wallerstein). Offenbar beim Ausflug Ende Juli 2005 stürzte die junge Störchin ab und brach sich das Brustbein. In einer Pflegestation wurde die Verletzung ausgeheilt. Im Februar 2006 Entlassung aus einer Voliere. Das Gennacher Männchen ist unberingt.

Download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 13: Diedorf. Der Storchenhorst war 2009 verwaist. Dies ist kein Grund zur Besorgnis, da die Feuchtwiesen des Schmuttertals und das weitere Umfeld für Weißstörche ideale Bedingungen aufweisen.

Dank

Dem Bayerischen Landesamt für Umwelt in Augsburg sei für das Kartenmaterial gedankt. Die Vogelwarte Radolfzell stellte die Daten der beringten Störche zur Verfügung. Frau Oda Wieding vom Landesbund für Vogelschutz in Hilpoltstein, Herr Anton Burnhauser bei der höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Schwaben und der Kurator des Augsburger Zoos, Herr Wilhelm Möller, zeigten sich bei allen Fragen stets kooperativ und unterstützten den gegenseitigen Austausch der Daten.

Literatur

[1] 79. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e.V, 1975, 3./4. Heft

[2] Uwe Bauer (2000): Die Brutvögel von Augsburg; Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben e.V. , Sonderbericht 2000/1.

[3] Bezzel et al. (2005): Brutvögel in Bayern; Bayer. Landesamt für Umwelt, Ornithologische Gesellschaft für Bayern e.V, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Verlag Eugen Ulmer.

[4] Oda Wieding (2009): LBV-Projekt-Report Weißstorchenschutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 113

Autor(en)/Author(s): Mayer Gerhard

Artikel/Article: Störche der Region 18-30